

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

In dieser Ausgabe:

Raps - Stoppelbearbeitung nach der Ernte	1
Stoppelkalkung	1
Kartoffeln - Krautabtötung	2
Wintergerste - Sortenempfehlungen	3
Wintergerste - Übersicht Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27	5
Wintergerste - Landessortenversuch Erträge 2026	6

Raps - Stoppelbearbeitung nach der Ernte

Die Stoppelbearbeitung nach Raps sollte nur flach und nicht zu früh durchgeführt werden, da es nach der Rapsernte wichtig ist, möglichst alle ausgefallenen Rapskörner zum Keimen zu bringen. Erste Stoppelbearbeitung sollte erst nach dem Auflaufen der ersten Ausfallraps-Welle flach durchgeführt werden, um keine Samen zu vergraben. Um hohe Auflaufraten zu erreichen bietet sich der vorherige Einsatz von Striegel oder Walze oder Mulcher an. Im Hinblick auf die Feldhygiene ist der Einsatz eines Schlegelhäckslers direkt nach der Ernte vorteilhaft. Zerkleinerte Rapsstoppel verrotten schneller, Infektionsquellen für Phoma und Verticillium werden reduziert.

Stoppelkalkung

Die Zeit nach der Getreideernte eignet sich optimal für eine Kalkung, um die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu sichern oder zu steigern. Aus pflanzenbaulicher Sicht sind regelmäßige, kleinere Kalkgaben deutlich effektiver als seltene größere Mengen. Der ideale pH-Wert variiert dabei je nach Ton- und Humusgehalt des jeweiligen Bodens. Der von der LUFA im Rahmen der Düngeempfehlung angegebene Kalkbedarf (in dt CaO/ha) orientiert sich an der Menge, die zum Erreichen der gewünschten neutralisierenden Wirkung notwendig ist. Entscheidend bei der Berechnung der Ausbringungsmenge der gewählten Kalkform ist daher die Kenntnis des Gehaltes an basisch wirksamen Bestandteilen (Bezugsbasis CaO) im gewählten Kalkdünger. Fehlt die entsprechende Angabe zum CaO-Gehalt und ist von einem Kalkdünger (z. B. Kohlensaurer Kalk) nur der CaCO_3 -Gehalt bekannt, so muss zunächst eine Umrechnung auf die Bezugsbasis (CaO) mit der folgenden Formel erfolgen:

$\text{CaCO}_3\text{-Gehalt} \times 0,56 = \text{CaO-Gehalt}$

Bsp. für die Berechnung der auszubringenden Menge eines Kohlensauren Kalkes

Düngeempfehlung nach Bodenuntersuchungsbefund: 10 dt CaO

Eingesetzter Kalk: Kohlensaurer Kalk (85 % CaCO_3)

Rechengang: 10 dt/ha (CaO Empfehlung) $\div$ 0,56 (Faktor) $\div$ 0,85 (Kalkgehalt) = 21,0 dt/ha Kohlensaurer Kalk

Um das Risiko einer Überkalkung und die damit einhergehende Gefahr einer verringerten Mikronährstoffverfügbarkeit zu vermeiden, sollten auf leichten sowie mittleren sandigen bis lehmigen Böden ausschließlich langsam wirkende Kalkformen eingesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise Kohlensaurer Kalk (CaCO_3), Kieselsaurer Kalk (wie Hütten- oder Konverterkalk) sowie Rückstandskalke (z. B. Carbokalk (CaCO_3)). Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Auswahl des passenden Düngers ist der Gehalt an zusätzlichen Nährstoffen; so stellen etwa magnesiumhaltige Kalke eine kostengünstige Magnesiumquelle dar.

Für den Erfolg der gesamten Maßnahme ist zudem die Qualität der Einarbeitung ausschlaggebend, welche nur bei trockenen Bodenverhältnissen optimal gelingt. Eine Kalkung direkt auf die Stoppel bietet hierbei den Vorteil, dass die Bodenstruktur geschont wird und der Kalk durch die anschließende Stoppel- und Grundbodenbearbeitung gleichmäßig in den Horizont eingearbeitet werden kann.

Acker - Kalkempfehlung nach pH-Gehaltsklassen (jeweils für 3 Jahre)

Anforderung an Kalkempfehlung nach pH Gehaltsklassen (jeweils für 5 Jahre)						
Bodenart	pH-Klasse	Humusgehalt des Bodens in %				
		0 - 4	4,1 - 8	8,1 - 15	15,1 - 30	> 30
		(h)	h	sh	a	H
		Empfohlene Kalkmengen dt/ha CaO				
S	A	25 - 40	19 - 45	19 - 45	10 - 20	10
	B	9 - 21	10 - 17	10 - 16	7 - 9	10
	C	5 - 7	5 - 7	5 - 7	5 - 7	0
	D	0	0	0	0	0

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz

I'S, U	A	31 - 55	40 - 60	36 - 60	19 - 32	10
	B	12 - 27	14 - 36	12 - 32	11 - 17	10
	C	7 - 10	7 - 10	7 - 10	7 - 10	0
	D	0	0	0	0	0

Kartoffeln - Krautabtötung

Bei den ersten Kartoffelbeständen steht der Termin der Krautabtötung an. Zur Krautregulierung stehen aktuell Shark, Quickdown + Toil und das Krautschlagen zur Verfügung. Da Shark und Quickdown hauptsächlich über den Stängel wirken, ist eine sichere Sikkation nur in Beständen mit deutlichen Abreifeerscheinungen möglich, daher hat das Krautschlagen wieder eine größere Bedeutung. Dies sollte aber möglichst schonend erfolgen, um der Gefahr einer Übertragung von Bakterienkrankheiten vorzubeugen. Eine Reststängellänge von 15-20 cm sollte angestrebt werden. Zur **Verhinderung möglicher Braunfäuleinfektionen** der Knollen sollte unmittelbar vor dem mechanischen Abtöten bzw. in Kombination mit dem Quickdown noch der Einsatz von Ranman Top oder Fluazinamprodukten erfolgen.

Gelingt es, das Kraut komplett in der Furche abzulegen, kann gleich nach der Anwendung Shark oder Quickdown nachgelegt werden. Um hohe Wirkungsgrade zu erzielen, sollten Quickdown und Shark mit mindestens 300 l/ha Wasseraufwandmenge zum Einsatz kommen. Ebenso wird eine intensive Sonnenstrahlung benötigt, d.h. die Produkte sollten mindestens 5 Stunden vor Sonnenuntergang eingesetzt werden. Bei Spritzfolgen mit Quickdown/Shark sollte ein Abstand von 6-7 Tagen eingehalten werden. Die Folgebehandlung nach dem Krautschlagen ist der Qualität des Krautschlagens anzupassen (1 - 2 Tage).

Zugelassene Indikationen zur Krautabtötung

Präparat	Konsumkartoffeln max. zugelassene Aufwandmenge l/ha	Pflanzkartoffeln max. zugelassene Aufwandmenge l/ha	Anzahl Anwend.	Wartezeit in Tagen	Wirkung	Gewässer- abstand bei
Quickdown	0,8 + 2,0 Toil	-	2	14	langsam	1 m, 90 %
Quickdown*		0,8 + 2,0 Toil	1	14		5 m, 90 %
Quickdown	Nach Krautschlagen 0,8 + 2,0 Toil (RG 1 - 3)		1	14		1 m, 90 %
Quickdown	Nach Krautschlagen 0,8 + 2,0 Toil (RG 4)		2	14		1 m, 90 %
Shark	1,0		1	14		1 m, 75 %
Shark	nach Krautschlagen 1,0		1	14		1 m, 75 %

*Die Pflicht zum vorherigen Krautschlagen in Pflanzkartoffeln vor Anwendung von Quickdown entfällt vom 10.07.2026 - 06.11.2026 im Rahmen einer Notfallzulassung.

Empfehlungen zur Krautabtötung Die Strategie sollte grundsätzlich dem Reifegrad des Kartoffelkrautes angepasst werden. Bei Spritzfolgen mit Quickdown/Shark sollte ein Abstand von 6-7 Tagen eingehalten werden. Die Folgebehandlung nach dem Krautschlagen ist der Qualität des Krautschlagens anzupassen (1-2 Tage).

Abreife	Sehr deutliche Abreife	Deutliche Abreifeerscheinungen		Mittlere Abreifeerscheinungen		Geringe Abreifeerscheinungen	Keine Abreife mit erhöhtem Risiko für Wiederaustrieb
Erste Maßnahme	1,0 l/ha Shark oder 0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	Krautschlagen	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	Krautschlagen	Krautschlagen	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0
Abstand		6 - 7 Tage	1 - 2 Tage	6 - 7 Tage	1 - 2 Tage	1 - 2 Tage	4 - 6 Tage
Zweite Maßnahme		0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	Krautschlagen
Abstand				6 - 7 Tage		6 - 7 Tage	1 - 2 Tage
Dritte Maßnahme				0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0		0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0	0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil oder Shark 1,0

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz

Wintergerste - Sortenempfehlungen

Die Gerste hat auf vielen Standorten die Hitze 2026 noch relativ gut durchgestanden, da die wesentlichen Ertragskomponenten vor der Hitzewelle ausgebildet waren. Die Erträge lagen mit vielfach 7-9 t auf gutem Niveau. Vor allem die hohen Hl-Gewichten trugen zu guten Qualitäten bei.

Kurz gelesen:

Breite Empfehlung Liniensorten:	Julia
Breite Empfehlung Hybride:	SY Dakoota
Extensivsorte:	KWS Exquis
Empfehlung bei Zweizeiligen:	SU Laubella
Interessante Neuzugänge:	KWS Chilis, Agathe, LG Cascade, SY Colyseoo

Liniensorten - mehrzeilig

Julia bleibt die Standardsorte für alle Standorte und überzeugt auch 2026 wie in den letzten 5 Jahren durch überdurchschnittliche und stabile Erträge auf Sand- und Lehmböden. Besonders hervorzuheben sind die gute Blattgesundheit sowie die hohe Strohstabilität und Standfestigkeit. Doppelt GMV.

Esprit kann die Spitzenenerträge der Vorjahre nicht mehr ganz erreichen, liefert aber weiterhin solide Leistungen. Die Sorte zeichnet sich durch gute Kornqualitäten und eine hohe Strohstabilität aus. Bei der Blattgesundheit, insbesondere gegenüber Ramularia und Zwergrost, zeigt sie leichte Schwächen.

KWS Exquis wird weiterhin insbesondere für extensivere Anbauverfahren empfohlen. Die Sorte kombiniert eine sehr gute Strohstabilität mit einer insgesamt guten Blattgesundheit und weist nur geringe Mindererträge bei reduziertem Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz auf. Ertraglich bewegt sie sich auf mittlerem Niveau.

KWS Chilis konnte sich im zweiten Prüffahr mit überdurchschnittlichen Erträgen auf Lehmstandorten profilieren. Die Sorte überzeugt durch hohe Korngewichte und gute Kornqualitäten. Allerdings sind bei Strohstabilität und Standfestigkeit Schwächen erkennbar, sodass eine intensive Bestandesführung erforderlich sein kann. Die Vorteile liegen in der breiten Resistenzausstattung mit Doppel GMV und Gelbverzwergungsvirus.

Agathe zeigte im ersten Prüffahr die höchsten Erträge unter den Liniensorten und gehört sowohl auf Sand- als auch auf Lehmböden zur Spitzengruppe. Die Sorte verbindet eine gute Standfestigkeit mit hohen Kornerträgen. Aufgrund der erst einjährigen Prüfung wird sie zunächst zum Probeanbau empfohlen. Die eingeschränkte Blattgesundheit bleibt dabei zu beachten.

Hybridsorten

SY Dakoota bestätigt ihre mehrjährigen sehr hohen Ertragsleistungen auf Sand- und Lehmböden. Gegenüber anderen Hybriden zeichnet sie sich durch die bessere Strohstabilität, kürzere Pflanzen und eine insgesamt ausgewogene Blattgesundheit aus. Damit bleibt sie die Haupt-Hybridempfehlung im Sortiment.

SY Loona überzeugt weiterhin durch hohe und mehrjährig abgesicherte Erträge. Die Sorte zeigt jedoch Schwächen bei der Standfestigkeit sowie beim Halm- und Ährenknicken. Entsprechend sollte dem Wachstumsreglereinsatz besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Blattgesundheit ist insgesamt ausgewogen.

SY Colyseoo konnte im ersten Prüffahr insbesondere auf Sandstandorten mit guten Erträgen überzeugen. Die Sorte besitzt die für viele Hybriden typische hohe Ertragsleistung, weist aber Schwächen bei Strohstabilität und Standfestigkeit auf. Kann im Probeanbau eingesetzt werden.

Liniensorten - zweizeilig

SU Laubella bleibt die Referenzsorte im zweizeiligen Segment. Die Sorte überzeugt durch stabile mehrjährige Erträge auf Sandstandorten sowie eine sehr gute Standfestigkeit und Blattgesundheit. Besonders hervorzuheben sind die guten Werte gegen Netzflecken und Zwergrost. Damit bleibt sie eine sichere Empfehlung im zweizeiligen Sortiment.

Annemiek zeigt eine ausgewogene Kombination aus guter Strohstabilität, hohem Hektolitergewicht und gesundem Blattapparat. Die Sorte ist insbesondere für Betriebe interessant, die auf Kornqualität und Strohstabilität Wert legen.

LG Cascade konnte im ersten Prüffahr durch hohe Kornqualitäten und sehr hohe Hektolitergewichte überzeugen. Die Erträge lagen jedoch nur im Mittelfeld. Aufgrund der insgesamt ausgewogenen Eigenschaften wird die Sorte zunächst zum Probeanbau empfohlen, insbesondere auf besseren Standorten.

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz

Sorten mit Resistenz gegenüber Gerstengelverzweigungsvirus

Aufgrund der warmen Herbstwitterung und der zunehmenden Begrünung der Flächen (grüne Brücke) besteht in jedem Jahr eine gewisse Gefahr durch das Gelbverzweigungsvirus in Gerste. Übertragen wird dies durch Läuse, die das Virus unter anderem in Ausfallgetreide aufnehmen und dann die neu gesäten Bestände ab dem 2 bis 3 Blatt Stadium anfliegen und infizieren. Eine Bekämpfung kann durch geeignete Insektizide erfolgen, die aber nur bei optimalem Behandlungszeitpunkt Wirkung zeigen. Gerade auf bekannten Befallsflächen oder in Regionen, die in der Vergangenheit stärkeren Befall aufwiesen, kann der Anbau einer **Gelbverzweigungsvirus toleranten Sorte** den Schaden vermindern.

Immer mehr Sorten tragen glücklicherweise ein Resistenzgen gegen das Gelbverzweigungsvirus (Ryd2, Ryd4). Durch züchterischen Fortschritt sind diese Sorten mittlerweile auf einem durchschnittlichen Ertragsniveau, so dass hierauf besonders geachtet werden sollte, gerade denn wenn auf dem Betrieb in der Vergangenheit Gelbverzweigungsvirus ein Problem in der Gerste war.

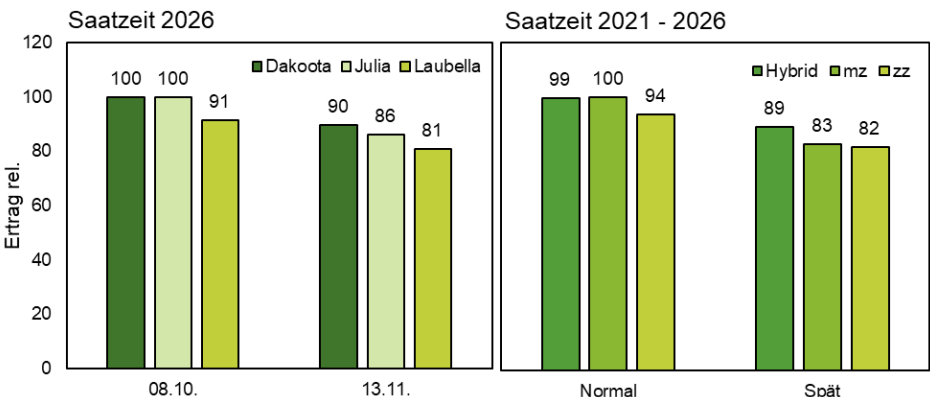
Aktuell geprüfte Sorten mit Resistenzgenen: KWS Exquis, Integral, KWS Chilis.



Entdecken Sie regelmäßig Symptome des GzV in der Gerste, sollten Sie über resistente Sorten nachdenken.

Gerste sollte in unserer Region nicht zu früh gesät werden und Saattermine Ende September die Ausnahme bleiben. So lässt sich unter anderem das Risiko für einen Befall mit Gelbverzweigungsvirus reduzieren. Optimale Termine liegen in der ersten Oktoberhälfte. Spätsaaten Richtung Ende Oktober / Anfang November fallen ertraglich in der Regel deutlich ab und sollten daher die Ausnahme bleiben.

Ein wichtiger Faktor für die Saatstärke ist der Sortentyp. Während zweizeilige Sorten dicker ausgesät werden sollten, um das Ertragspotential voll auszuschöpfen, profitieren Hybridsorten von einer angepassten, geringeren Saatstärke. Hier reichen bei Saaten in der ersten Oktoberhälfte 180 Körner/m² aus (2 Einheiten/ha). Höhere Saatstärken bei Hybridsorten führen im Frühjahr sonst zu einem übermäßig dichten Bestand, die Folge sind kümmerliche Körner.



Saatzeitversuche Rupennest Wintergerste. Geprüft wurden immer die ertragreichsten Sorten aus Hybrid, Linie und zweizeiligem Sortiment, jeweils zu zwei verschiedenen Saatterminen

Mehrzeilig	Früh	bis Ende September	220-240 keimfähige Körner/m ²
	Normal	Anfang bis Mitte Oktober	240-280 keimfähige Körner/m ²
	Spät	Ende Oktober bis Anfang November	280-350 keimfähige Körner/m ²
Hybride	Früh	bis Ende September	150-180 keimfähige Körner/m ²
	Normal	Anfang bis Mitte Oktober	180-200 keimfähige Körner/m ²
	Spät	Ende Oktober bis Anfang November	200-250 keimfähige Körner/m ²
Zweizeilig	Früh	bis Ende September	260-280 keimfähige Körner/m ²
	Normal	Anfang bis Mitte Oktober	280-320 keimfähige Körner/m ²
	Spät	Mitte bis Ende Oktober	330-380 keimfähige Körner/m ²

Hybridsorten werden i.d.R. in Einheiten von 90.000 keimfähigen Körnern pro Sack vertrieben.

Auf **Erdmandelgras-Standorten** bietet die Aussaat von Wintergerste eine gute Möglichkeit zur Unterdrückung dieses Sauergrases. Im Vergleich zu anderen Getreidekulturen bildet Gerste schneller zahlreiche und breite Blätter aus und unterdrückt somit durch seine Beschattung das Erdmandelgras am erfolgreichsten. Darüber hinaus wird Gerste im darauffolgenden Jahr früher als alle anderen Getreidekulturen geerntet, sodass eine Erdmandelgrasbekämpfung auf der Stoppel sehr gut möglich ist.

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz

Wintergerste - Übersicht Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27

Wintergerste 2026 - 27 Empfehlungen																				
Sorte	Reife	Resistenzen	Züchter	eingetragen seit	Empfehlung				Qualität		Stroheigenschaften					Festigkeit gegen Krankheiten				
					Ertrag Sand Northwest rel. (100 = 76,4 dt/ha)	Ertrag Lehm Northwest rel. (100 = 98,7 dt/ha)	Anbauempfehlung Sandböden Northwest	Anbauempfehlung Lehmböden Northwest	Markwareanteil Sort > 2,2 mm	hl-Gewicht	strohstabil	Halmlänge	Standfestigkeit	Halmknicken	Ährenknicken	blätgesund	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Zwergrost
Mehrzeilig - dreijährig geprüft																				
SY Dakoota	mz	GMV	Syngenta Seeds	2021	103	102	x	++	++	++	x	0	+	+	0	0	+	+	0	
SY Loona	mz	GMV	Syngenta Seeds	2021	103	102	(x)	0	++	++	(x)	0	+	-	0	+	+	+	+	
Julia	mz	2xGMV ^{d)}	DSV	2022	102	101	x	++	0	++	x	0	+	0	+	+	+	0	0	
KWS Exquis	mz	GMV, Ryd2	KWS Saat	2022	100	98	(x)	+	+	+	x	+	+	+	+	+	+	+	+	
Esprit	mz	GMV	DSV	2020	100	99	x	++	++	0	x	-	0	0	0	0	0	0	0	
Integral	mz	GMV, Ryd2	Secobra	2023	-	97		++	++	+	x	0	+	+	0	0	0	0	+	
Mehrzeilig - zweijährig geprüft																				
KWS Chillis	mz	2xGMV, Ryd2	KWS Saat	2025	101	101	(x)	+	0	0		-	-	-	0	0	+	-	+	
Winnie	mz	GMV	Linagrain	2022	-	99		++	++	+		-	0	0	0	+	0	+	0	
SU Hetti	mz	2xGMV ^{d)}	Saaten-Union	2022	-	-		++	++	0	x	+	++	+	+	+	0	-	0	
Mehrzeilig - einjährig geprüft																				
Agathe	mz	GMV	Ackermann	2026	103	104	(P)	+	+	+	x	+	++	++	+	+	0	-	-	
SY Colyseoo	mz	GMV	Syngenta Seeds	2025	101	100	(P)	0	++	++		-	-	-	0	0	+	+	0	
KWS Celtis	mz	GMV	KWS Saat	2026	96	98		++	++	++	x	-	+	+	0	-	0	0	0	
SU Lenoria	mz	2xGMV	Saaten-Union	2026	94	98		++	++	0	x	-	+	+	0	0	+	+	-	
Charmant	mz	2xGMV ^{d)}	Hauptsaat	2025	-	97		++	++	+		-	-	-	0	+	+	0	0	
Zweizeilig																				
Annemiek	mz	GMV	RAGT	2025	99	98		+	++	++	x	+	0	0	0	+	+	+	0	
LG Cascade	mz	GMV	Linagrain	2026	98	100	(P)	+	++	++	x	+	-	+	+	+	+	+	0	
SU Laubella	mz	GMV	Saaten-Union	2021	101	-	x	+	+	+	x	+	+	+	0	++	++	+	0	

o = durchschnittlich + = überdurchschnittlich - = unterdurchschnittlich * = vorläufige Beurteilung Hy = Hybridgerste m = mittel mfr = mittelfrüh msp = mittelspät x = allgemeine Empfehlung P = Empfehlung für den Probenanbau
GzV = Resistenz gegen Gerstengelverzwergungsvirus GMV = Gelbmosaikvirusresistenz Typ 1 2xGMV = Gelbmosaikvirusresistenz Typ 1 u. 2 ^{d)} = keine Resistenz gegen Mildes Gerstenmosaikvirus
Ryd2 bzw. Ryd4 = Resistenz gegen Gerstengelverzwergungsvirus

Wintergerste - Landessortenversuch Erträge 2026

Ergebnisse LSV Wintergerste 2024 - 2026 Relativerträge behandelte Stufe Sandböden Nordwest und Lehm Böden Nordwest

Standortgruppe		Sandböden Nordwest						Lehmstandorte Nordwest						hl-Gewichte					
Jahr	Zahl Versuche**	Jahres-Ergebnis LSV				mehrl. Ergebnisse 2022 - 2026 ²⁾		Jahres-Ergebnis LSV				mehrl. Ergebnisse 2022 - 2026 ²⁾		Lehm	Sand				
		2024	2025	2026	Minder- ertrag ¹⁾	rel.	Anz. Vers.	2024	2025	2026	Minder- ertrag ¹⁾	rel.	Anz. Vers.						
Sorte		Resistenzen ³⁾		Züchter															
Mehrzellig - dreijährig geprüft																			
SY Dakoota	mz Hy	GMV		Syngenta Seeds		105	108	101	-11	103	34	104	105	101	-12	102	31	67,4	69,5
SY Loona	mz Hy	GMV		Syngenta Seeds		104	106	103	-13	103	28	111	105	96	-14	102	27	67,5	70,3
Julia	mz	2xGMV ⁴⁾		DSV		102	103	103	-12	102	35	103	101	102	-11	101	49	66,0	67,6
KWS Exquis	mz	GMV, Ryd2		KWS Saat		104	94	102	-10	100	34	103	101	96	0	98	31	66,1	71,5
Esprit	mz	GMV		DSV		104	102	96	-14	100	35	105	99	102	-19	99	57	65,5	62,6
Integral	mz	GMV, Ryd2		Secobra		99	99	—	—	—	—	100	98	94 ⁴	-13	97	27	66,2	
Mehrzellig - zweijährig geprüft																			
KWS Chilis	mz	2xGMV, Ryd2		KWS Saat		—	97	100	-14	101	13	—	103	104	-21	101	19	66,4	70,4
Winnie	mz	GMV		Limagrain		97	—	—	—	—	—	104	95	94 ³	-14	99	27	66,7	
SU Hetti	mz	2xGMV ⁴⁾		Saaten-Unton		96	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64,1	
Mehrzellig - einjährig geprüft																			
Agathe	mz	GMV		Ackermann		—	—	99	-6	103	6	—	—	107	-15	104	13	66,7	68,0
SY Colyseoo	mz Hy	GMV		Syngenta Seeds		—	—	104	-12	101	6	—	—	98	-14	100	13	66,1	70,3
KWS Celtis	mz	GMV		KWS Saat		—	—	100	-13	96	6	—	—	98	-13	98	13	67,4	71,6
SU Lenoria	mz	2xGMV		Saaten-Unton		—	—	93	-2	94	6	—	—	95	-11	98	12	64,4	64,2
Charmant	mz	2xGMV ⁴⁾		Hauptsaaen		—	—	—	—	—	—	—	—	96	-12	97	16	67,0	
Zweizeilig																			
Annemiek	zz	GMV		RAGT		—	100	92	-6	99	13	—	—	95	-13	98	13	68,1	66,8
LG Cascade	zz	GMV		Limagrain		—	—	92	-10	98	6	—	—	94	-12	100	13	68,7	67,8
SU Laubella	zz	GMV		Saaten-Unton		106 ¹	99	91 ¹	1	101	32	—	—	—	—	—	—	67,6	
Standard dt/ha						66,6	67,6	75,2		76,4		82,7	101,3	90,7		98,7		65,2	68,5

* = Varianten des Standardmittels mz = mehrzellig zz = zweizellig Hy = Hybridgerste
** = bei Abweichung ist die Zahl direkt angegeben, z. B. 99¹⁾
1) = relativer Minderertrag beim Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregler
2) = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse
3) = GMV = Gelbmosaikvirusresistenz Typ 1 2xGMV = Gelbmosaikvirusresistenz Typ 1 u. 2 4) = keine Resistenz gegen Mildes Gerstenmosaikvirus
Ryd2 bzw. Ryd4 = Resistenz gegen Gerstengelverzwergungsvirus